

Der Deutsche Diabetiker Bund (DDB)



In guter Gewissheit, Partner zu haben

Die Hintergründe zur Unterschriftenaktion erläutert der Bundesvorsitzende des Deutschen Diabetiker Bundes, Manfred Wölfert.

Der Deutsche Diabetiker Bund kämpft an allen Fronten – in der guten Gewissheit, Partner zu haben, die dieselben Interessen vertreten wie wir .

Als größte Patientenorganisation für Menschen mit Diabetes mellitus in Deutschland sehen wir uns in der Pflicht von 6,3 Millionen Betroffenen, für deren Belange wir uns einsetzen.

Mit anstehenden, zu befürchtenden Möglichkeiten im Bezug auf die Verschreibungsmodalitäten von kurz wirksamen Analoginsulinen für Menschen mit Diabetes mellitus, Typ-2, drohen uns entscheidende Einschränkungen in unserer Lebensqualität.

Das widerspricht krass dem Aktionsmotto des Deutschen Diabetiker Bundes, das da lautet: Den Diabetes beherrschen!

Moderne Therapieformen – und die Analoginsuline sind europäischer Standard – sind entscheidende Faktoren für die Lebensqualität, die Therapieflexibilität und die Patientenzufriedenheit chronisch kranker Menschen. Nicht die Therapie darf den Lebensstil der Patienten dominieren, sondern der Betroffene braucht Möglichkeiten, souverän zu leben. Das sind Kriterien, die dazu beitragen, dass Menschen mit Diabetes mellitus, Typ 2, in die Lage versetzt sind, sich im Sinne der Solidargemeinschaft konstruktiv und nutzbringend zu integrieren, ihre Fähigkeiten – auch vor dem Hintergrund ihrer Erkrankung – effektiv einzusetzen.

Gegenwärtig liegen in den Diabetologischen Schwerpunktpraxen der Bundesrepublik und in Krankenhäusern Unterschriftenlisten aus, mit denen wir gegen geplante, nachteilige Maßnahmen protestieren. In einem Patientenbrief haben wir uns an alle Mitglieder unseres Verbandes mit dem Appell gewandt, ihre Empörung und Entrüstung, ihre Sorgen und ihren Zorn gegen die zu befürchtende Entwicklung zum Ausdruck zu bringen.

Beteiligen Sie sich an diesen Aktionen, es geht um uns.

Manfred Wölfert